

Protokoll der 96. ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Neubühl

Donnerstag, 18. Juni 2026, 19.00 bis 21.00 Uhr
Kirchgemeindezentrum Hauriweg, Zürich-Wollishofen

1. Begrüssung

Präsident Daniel Stähli eröffnet die 96. ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft Neubühl um 19.00 Uhr und begrüsst die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie die Gäste. Besonders willkommen geheissen werden Fritz Schiess von BGS Architekten, Ilinca Manaila von der Gruppe für Architektur (GfA), Maurus Gmünder von der Ostschweizerischen Treuhand AG Schweiz sowie Corsin Raffainer von der Kantonalen Denkmalpflege.

Der Präsident informiert, dass Vizepräsident Karl Stammnitz wegen eines nicht verschiebbaren beruflichen Termins entschuldigt abwesend ist. Stefanie Wettstein übernimmt für diesen Abend die Funktion der Vizepräsidentin.

Die Einladung mit Traktandenliste wurde fristgerecht zugestellt. Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen der Traktandenliste beantragt.

1.1 Präsenz

Anwesende Mitglieder	109
Vollmachten	41
Total vertretene Stimmen	150
Gäste	4
Mitarbeitende	3

2. Wahl der Stimmenzählenden und der Protokollführerin

Der Präsident erläutert einleitend die Grundregeln der Generalversammlung, insbesondere für Personen, die erstmals an einer Generalversammlung teilnehmen.

Als Stimmenzählende werden Sergio Kupferschmied, Sophie Süsstrunk, Martin Goray, Silvio Gardoni, Thomas Lehmann, Patrick Schiess und Hanspeter Meier gewählt. Als Protokollführerin wird Daniela Steiner gewählt.

Beschluss: Die Generalversammlung wählt die vorgeschlagenen Stimmenzählenden sowie Daniela Steiner als Protokollführerin einstimmig.

3. Jahresbericht und Jahresrechnung 2025

3.1 Genehmigung des Jahresberichts 2025

Präsident Daniel Stähli dankt Roberto Gallo für die Redaktion, Mihaly Varga für die grafische Gestaltung sowie Marcel Herbst für die Illustrationen des Jahresberichts 2025.

Er berichtet über die wichtigsten Ereignisse des Geschäftsjahres 2025. Hervorgehoben werden insbesondere die zahlreichen Kulturveranstaltungen, das Sommerfest im Erligatterhof, die Verabschiedung der früheren Präsidentin Rebecca Omoregie an der letzten Generalversammlung sowie die Arbeiten zu den Themen Dachaufstiege in den Mehrfamilienhäusern der LM-Typen, individuelle Heizkostenabrechnung, Vermietungsreglement, Mobilitätsstrategie und Instandstellung der Gebäudehülle.

Weiter wird festgehalten, dass die Geschäftsstelle im Jahr 2025 personell unverändert blieb. Per Anfang 2025 lebten 444 Bewohnerinnen und Bewohner in 222 Wohneinheiten der Genossenschaft, was einem Durchschnitt von zwei Personen pro Haushalt entspricht. Ebenfalls erwähnt wird die im Jahr 2025 durchgeführte Entrümpelungsaktion.

Die neuen Genossenschaftsmitglieder werden begrüsst. Den im Jahr 2025 verstorbenen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern wird mit einer Schweigeminute gedacht.

Beschluss: Der Jahresbericht 2025 wird einstimmig genehmigt.

3.2 Kenntnisnahme des Revisionsberichts

Maurus Gmünder von der Ostschweizerischen Treuhand AG erläutert den Revisionsbericht und empfiehlt der Generalversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2025. Die Generalversammlung nimmt den Revisionsbericht ohne weitere Bemerkungen zur Kenntnis.

3.3 Genehmigung der Jahresrechnung 2025

Geschäftsführer Michael Nötzli präsentiert die Jahresrechnung 2025 und erläutert Bilanz und Erfolgsrechnung im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den Aktiven wird ein deutlicher Anstieg der flüssigen Mittel festgestellt. Dieser ist im Hinblick auf die bevorstehenden Investitionen positiv zu werten. Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 960'000 zu.

Auf der Passivseite werden insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie der Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals erläutert. Die Rückstellungen beziehungsweise Einlagen in die Erneuerungsfonds der Siedlungen Neubühl und Erligatter werden erklärt. Steuerfrei eingelegt werden kann jeweils bis zu 1 Prozent der Gebäudeversicherungssumme, bis der jeweilige Erneuerungsfonds 15 Prozent des Gebäudeversicherungswertes erreicht. Im Jahr 2025 konnte der Erneuerungsfonds Neubühl um rund CHF 600'000 und jener des Erligatters um rund CHF 156'000 erhöht werden.

In der Erfolgsrechnung wird festgehalten, dass die Einnahmen aus Miet- und Pachtzinsen nur leicht angestiegen sind. Beim Unterhalt und bei Reparaturen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, bei den Erneuerungen ein leichter Anstieg. Die im letzten Jahr angefallenen Aufwendungen für die Instandstellung der Gebäudehülle betragen rund CHF 394'000.

Der Liegenschaftenaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 87'000. Der Personalaufwand stieg um rund CHF 30'000, namentlich aufgrund der ganzjährigen Vollbesetzung der Geschäftsstelle. Der Büro- und Verwaltungsaufwand einschliesslich Veranstaltungen nahm wegen zusätzlicher Veranstaltungen und juristischer Abklärungen um rund CHF 13'000 zu. Finanzaufwand und Finanzertrag gingen aufgrund des gesunkenen Referenzzinssatzes zurück. Das Jahresergebnis beträgt rund CHF 24'000.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2025 wird einstimmig genehmigt.

3.4 Beschluss über die Gewinnverwendung

Der Vorstand beantragt, das Anteilscheinkapital weiterhin mit 1,25 Prozent zu verzinsen und die Gewinnverwendung gemäss Jahresbericht zu beschliessen.

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt die Gewinnverwendung einstimmig. Das Anteilscheinkapital wird weiterhin mit 1,25 Prozent verzinst.

3.5 Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers

Beschluss: Die Generalversammlung erteilt dem Vorstand und dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2025 einstimmig Entlastung.

4.1 Bericht der Vergabekommission

Der Präsident weist darauf hin, dass die Vergabekommission direkt der Generalversammlung Bericht erstattet. Miriam Lendenmann erläutert Zusammensetzung und Auftrag der Vergabekommission.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene wiederkehrende Projekte unterstützt, darunter die Offene Werkstatt im Studio Neubühl, die Zwischenablage, der Lagerraum des BeckiMarkts, die Velogarage, die Hol- und Bringbibliothek sowie das Projekt Traumland im Schürli. Neu unterstützt wurde das Projekt «Rencontres Neubühl», das Ausstellungen in leerstehenden Mietobjekten ermöglicht. Für dieses Projekt wurde ein Folgeantrag gestellt; es wird weitergeführt.

Miriam Lendenmann bedankt sich im Namen der Vergabekommission bei allen Projektbeteiligten für ihr Engagement. Für das Berichtsjahr standen CHF 30'000 zur Verfügung. Davon wurden CHF 23'071.60 verwendet; CHF 6'928.40 blieben unbeansprucht. Die Vergabekommission weist darauf hin, dass Projektideen jederzeit eingereicht werden können.

5. Anträge

5.1 Festsetzung der Beitragslimite für die Vergabekommission 2026/2027

Der Vorstand beantragt, der Vergabekommission für die Periode 2026/2027 wiederum einen maximal verfügbaren Betrag von CHF 30'000 zur Verfügung zu stellen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen. Der Vergabekommission stehen für die Periode 2026/2027 maximal CHF 30'000 zur Verfügung.

5.2 Strategie barrierefreies Wohnen

Stefanie Wettstein informiert, dass der aus der Genossenschaft eingereichte Antrag vom Vorstand mit Wohlwollen aufgenommen wurde. Die Initiantin Katharina Tobler erläutert den Antrag und die Beweggründe.

Beantragt wird, dass der Vorstand eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung einer Strategie zum barrierefreien Wohnraum beauftragt und der Generalversammlung darüber Bericht erstattet.

Thomas Lehmann weist darauf hin, dass das Thema auch als ein Teil der Mobilitäts-Spurgruppe relevant sei. Die Arbeiten sollen deshalb mit bestehenden Projekten abgeglichen werden, damit Doppelspurigkeiten vermieden werden.

Beschluss: Der Antrag wird mit zwei Gegenstimmen angenommen. Der Vorstand wird beauftragt, eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung einer Strategie zum barrierefreien Wohnraum einzusetzen und der Generalversammlung Bericht zu erstatten.

5.3 Weiterführung der Entrümpelung

Der Vorstand bringt den Antrag zur Weiterführung der alle zwei Jahre durchgeführten Entrümpelung ein. Der Präsident blickt auf die letzte Entrümpelungsaktion im Jahr 2025 zurück. Damals wurden rund zehn Tonnen Material abgeführt; rund drei Viertel davon waren brennbarer Abfall, rund ein Viertel wurde rezykliert.

Präsident Daniel Stähli legt die Argumente für und gegen die Weiterführung dar. Für die Aktion spricht, dass sie als sozialer Anlass wahrgenommen wird, Gegenstände weitergegeben werden können und Platz in den engen räumlichen Verhältnissen der Siedlung geschaffen wird. Gegen die Aktion wird vorgebracht, dass sie aus Nachhaltigkeitssicht kritisch beurteilt werden kann, weil verwertbare Gegenstände allenfalls eher entsorgt als weitergegeben werden. Zudem stellt sich die Frage, ob die Finanzierung durch die Genossenschaft sachgerecht ist.

Beatrice Müller weist auf das Cargo-Tram der Stadt Zürich als kostenlose Entsorgungsmöglichkeit hin. Stähli hält fest, dass ein Beschluss der Generalversammlung zur Weiterführung bei einem späteren Änderungswunsch wiederum durch die Generalversammlung angepasst werden müsste.

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit 111 Ja-Stimmen gegen 21 Nein-Stimmen, die alle zwei Jahre durchgeführte Entrümpelung weiterzuführen. Die nächste Entrümpelung findet 2027 statt und danach im Zweijahresrhythmus.

6. Informationen

Präsident Daniel Stähli informiert, dass die Generalversammlung unter diesem Traktandum über vier Themen orientiert wird: Instandstellung der Gebäudehülle, Dachaufstiege, Veränderung auf der Geschäftsstelle sowie Projekt Y.

6.1 Instandstellung Gebäudehülle

Stähli blickt auf die Informationsveranstaltung vom März 2025 zurück. Diese habe auch im Vorstand Klärungsbedarf ausgelöst, insbesondere hinsichtlich der Frage, wo die Entscheidungskompetenz über die Instandstellung der Gebäudehülle liegt.

Im April 2025 wurden zwei Anträge auf der Geschäftsstelle eingereicht: einerseits ein Antrag betreffend eines Finanzkompetenzreglements, andererseits ein Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung. Der Vorstand besprach die Anliegen mit den Antragstellenden und legte dabei

sein weiteres Vorgehen offen. Da die Antragstellenden dieses Vorgehen grundsätzlich unterstützten, wurden die beiden Anträge zurückgezogen. Sie werden deshalb unter dem Traktandum Informationen erläutert und nicht zur Abstimmung gebracht.

Der Vorstand hält fest, dass der Entscheid über die Realisierung der Hüllensanierung der Generalversammlung übertragen werden soll. Zu diesem Zweck soll zu gegebener Zeit eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen werden. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben; die notwendigen Unterlagen werden den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern zur Verfügung gestellt.

Zur fachlichen Vertiefung kündigt der Vorstand eine Fachveranstaltung an. Diese findet am 15. September 2026 ab 19.00 Uhr in der Jugendherberge Wollishofen statt und steht allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern offen. Der Vorstand hofft auf eine breite Teilnahme auch von Fachpersonen aus der Genossenschaft.

Christoph Thoma, einer der Antragsteller, hält fest, dass die Anliegen im Gespräch mit der Vorstandsvertretung aufgenommen worden seien. Positiv bewertet er insbesondere, dass Tempo aus dem Prozess genommen wurde und dadurch eine sorgfältige Behandlung des Themas möglich werde.

Damian Zangger fasst den bisherigen Prozess zusammen und betont, dass das Thema Hüllensanierung alle bewege, auch die AG Bau. Auf die Zustandsanalyse 2022/2023 folgten das Planerwahlverfahren 2024 und das abgeschlossene Vorprojekt 2025. Der aktuelle Planungsstand sieht vor, dass das Bauprojekt vom Vorstand genehmigt wurde, die weitere Planungsphase jedoch vorläufig gebremst beziehungsweise sistiert ist. Nach derzeitigem Stand könnte die Planungsphase Bauprojekt Anfang 2027 starten; Baugesuch und Ausführungsprojekt wären 2027/2028 möglich. Ein Baubeginn käme frühestens Ende 2028 in Betracht.

Zum Planungsumfang gehören die Instandstellung von originalen Bauteilen, die Sanierung oder der Ersatz von Bauteilen aus früheren Sanierungen sowie gegebenenfalls der Einbau neuer Bauteile. Die geplanten Massnahmen weisen ein energetisches Einsparpotenzial von rund 30 Prozent aus. Die aktuelle Kostenschätzung liegt bei rund CHF 43 Mio. mit einer Ungenauigkeit von plus/minus 15 Prozent; darin enthalten ist eine Reserve von rund CHF 5.5 Mio.

Da das Projekt die Kapazitäten der AG Bau übersteigt, läuft die Suche nach einer Bauherrenvertretung. In einem ersten Schritt wurde eine Shortlist möglicher Kandidatinnen und Kandidaten erstellt. Zudem wird geprüft, ob eine entsprechende Funktion allenfalls in der Geschäftsstelle angesiedelt werden könnte.

Die Dokumente zum aktuellen Planungsstand sollen den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern online zugänglich gemacht werden. Der Vorstand hält fest, dass der Objektkredit nach Abschluss der Bauprojektphase der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden soll, weil zu diesem Zeitpunkt belastbarere Zahlen vorliegen werden. Parallel dazu läuft die Mustersanierung O28. Zudem werden TV-Kanalaufnahmen durchgeführt, um allfällige Kosten im Zusammenhang mit der Kanalisation besser einschätzen zu können.

Thomas Zangger weist darauf hin, dass vor einer Kreditgenehmigung Klarheit über eine allfällige Kanalsanierung und über das Wärmeverteilnetz bestehen müsse. Damian Zangger bestätigt, dass diese Punkte Teil der Planung seien. Eine Offerte des EWZ liege bereits vor; je nach Wärmelieferant könne auch die Energieverteilung noch relevant werden.

Mark Hadorn, W60, erkundigt sich nach den erwarteten Beiträgen der Stadt Zürich beziehungsweise der Denkmalpflege. Michael Nötzli erläutert, dass das Gesuch auf Basis des Vorprojekts eingereicht wurde und aktuell in Prüfung ist. Eine Rückmeldung wird gegen Ende Jahr erwartet. Aufgrund der Höhe der Beiträge seien auch politische Verfahren beziehungsweise Hürden zu berücksichtigen.

6.2 Dachaufstiege

Michael Nötzli informiert über den Stand der Dachaufstiege. Ausgangspunkt war eine Zustands- und Risikoanalyse aller Geländer und Absturzsicherungen der Werkbundsiedlung. Daraus ergaben sich einzelne Punkte mit Handlungsempfehlungen; die Dächer der Treppenhäuser der LM- und PQ-Typen gehörten dazu.

Nach einer juristischen Beurteilung durch den Verband Wohnbaugenossenschaften Schweiz wurden die Mietparteien informiert und die Dachaufstiege gestützt auf einen Vorstandsbeschluss verriegelt.

An der Generalversammlung 2025 wurden durch Dominik und Silvia Ott zwei Anträge gestellt: Erstens die einlässliche Prüfung von Optionen, die weniger stark in die Nutzungsrechte der Mieterschaft eingreifen als eine Schliessung der Dachaufstiege, insbesondere bauliche Massnahmen einschliesslich baurechtlicher Gesuche und Verfahren; zweitens der Miteinbezug der Bewohnenden der Mehrfamilienhäuser durch die AG Bau beziehungsweise den Vorstand in geeigneter Form sowie eine Berichterstattung an der Generalversammlung 2026.

Seit der Generalversammlung 2025 wurden verschiedene Massnahmen und Abklärungen vorgenommen: Im Juli 2025 wurde eine Vorrichtung zum Lüften über die Dachluke installiert. Im September und November 2025 erfolgte im Neubühl-Info ein Aufruf zur Mitwirkung mit Lösungsvorschlägen; es gingen keine Vorschläge ein. Zudem wurde von September bis Dezember 2025 eine zweite juristische Beurteilung eingeholt, die zum gleichen Ergebnis kam. Von November 2025 bis März 2026 wurde eine Variantenstudie zu baulichen Massnahmen erstellt. Zusätzlich fand ein Austausch mit anderen Bauträgern statt.

Zusammenfassend kommt der Vorstand zum Schluss, dass es nach heutigem Stand wenig aussichtsreich ist, die Dachterrassen mit baulichen Massnahmen oder anderen Haftungsausschlüssen wieder allgemein zugänglich zu machen.

Christoph Thoma hält fest, dass er das Ergebnis nachvollziehen könne, die Schliessung aber bedauere, da damit ein Aufenthaltsraum verloren gehe. Dominik Ott dankt für die vorgenommenen Abklärungen. Er nimmt das Ergebnis mit Bedauern, aber Verständnis für Haftungs- und Sicherheitsfragen zur Kenntnis.

6.3 Veränderung auf der Geschäftsstelle

Der Präsident verweist auf das Informationsschreiben an die Mieterinnen und Mieter von Ende Mai 2026, in welchem bekanntgegeben wurde, dass Geschäftsführer Michael Nötzli die Genossenschaft Neubühl per Ende September 2026 verlassen wird.

Der Vorstand hat den Rekrutierungsprozess eingeleitet. Dazu wurde eine Findungskommission mit Daniel Stähli, Roberto Gallo und Karl Stammnitz eingesetzt. Aufgrund des engen Zeitfensters und der bevorstehenden Sommerferien arbeitet die Genossenschaft zusätzlich mit einer Rekrutierungsfirma zusammen. Das Stelleninserat wird in den kommenden Wochen auf der Website der Genossenschaft veröffentlicht. Ziel ist es, bis Ende September 2026 eine Nachfolge zu bestimmen. Der effektive Stellenantritt ist noch offen; angestrebt wird ein Beginn spätestens per 1. Januar 2027, nach Möglichkeit früher.

Der Präsident weist darauf hin, dass eine Übergangszeit ohne Geschäftsführung möglich ist. Für diesen Fall werde der Betrieb auf der Geschäftsstelle angepasst und auf das Notwendige konzentriert. Grössere Projekte würden vorübergehend eingefroren. Die verbleibenden Mitarbeitenden der Geschäftsstelle hielten den Betrieb aufrecht; dies gelte insbesondere für Lukas Furrer, der zu diesem Zeitpunkt Dienstältester Mitarbeiter der Geschäftsstelle sein werde. Der Präsident bittet die

Genossenschafterinnen und Genossenschafter um Verständnis und Rücksichtnahme in dieser Übergangsphase.

Daniel Stähli würdigt die Arbeit von Michael Nötzli. Er hebt dessen Fachkompetenz, Engagement und professionelle Arbeitsweise hervor und dankt ihm dafür, dass er eine solide und gut aufgestellte Organisation hinterlasse. Michael Nötzli wird für seine Arbeit verdankt.

Michael Nötzli richtet sich an die Generalversammlung und erläutert, dass er nicht aktiv auf Stellensuche gewesen sei. Der Wechsel ergebe sich aus einem persönlichen Bezug zur neuen

Genossenschaft, einer sich bietenden beruflichen Gelegenheit sowie der Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Er würdigt die Genossenschaft Neubühl als ausserordentlich gut aufgestellte Organisation mit zwei besonderen Siedlungen und einem engagierten Vorstand. Er appelliert an die Genossenschafterinnen und Genossenschafter, die gelebten Werte der Gemeinschaft, des Respekts, der Toleranz und des gegenseitigen Vertrauens zu pflegen und zu bewahren.

Die Generalversammlung verdankt die Ausführungen und die geleistete Arbeit mit Applaus.

6.4 Projekt Y

Roberto Gallo berichtet über die seit zwei Jahren bestehenden Arbeitsgruppen «Kollektive Räume» und «100-Jahr-Jubiläum» und erläutert deren Aufgaben.

Das Projekt Y verfolgt das Ziel, die kollektiven Räume der Genossenschaft zu visualisieren und zu konkretisieren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Becki. Weiter soll geprüft werden, wie Verwaltungs- und betriebliche Tätigkeiten, einschliesslich jener des Gärtnereibetriebs, bei der Geschäftsstelle zentralisiert werden können. Im Hinblick auf das 100-Jahr-Jubiläum sollen Ideen unter einem möglichen Motto wie «Gemeinschaft stärken» entwickelt werden. Ebenfalls angedacht ist ein Architekturwettbewerb zum Thema Gemeinschaftsräume.

Für die weitere Arbeit werden interessierte Mitwirkende gesucht, insbesondere Personen mit Interesse an kollektiven Aussenräumen. Vorerst ist ein einmaliges Treffen mit den Interessierten vorgesehen. Je nach Ergebnis und Bereitschaft kann zu einem späteren Zeitpunkt weiteres Engagement geplant werden.

7. Varia und Abschluss

Ursula Müller erkundigt sich nach den Sonnenschirmen und Stühlen in den kollektiven Aussenräumen. Lukas Furrer informiert, dass Christian Messi mit der Instandstellung befasst ist. Die Arbeiten dauern länger als erwartet, da sich das Material in schlechtem Zustand befindet.

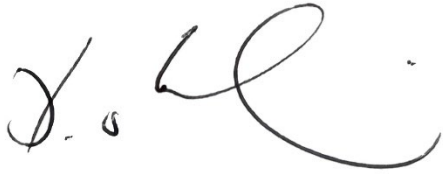
Martin Philippi möchte wissen, wie die kollektiven Aussenräume mit dem Schürli beziehungsweise dem Projekt Traumland zusammenhängen. Roberto Gallo erläutert, dass aktuell kein direkter Zusammenhang zwischen Projekt Y und Schürli/Traumland besteht. Ziel sei es, allfällige Doppelspurigkeiten zu erkennen und zu vermeiden.

Sonja Schneider fragt nach der Intention des vorgesehenen Architekturwettbewerbs. Roberto Gallo erklärt, dass diese Frage beim ersten Treffen weiter geklärt werden soll. Daniel Stähli ergänzt, dass es darum gehe, die verschiedenen Gemeinschaftsräume zusammenzudenken und weiterzuentwickeln. Dafür seien Fachpersonen und interessierte Genossenschafterinnen und Genossenschafter mit Ideen gesucht.

Irina Künzle erkundigt sich nach den Wohnungen, die an ukrainische Geflüchtete vermietet wurden, insbesondere nach der Befristung der entsprechenden Verträge und dem weiteren Vorgehen. Michael Nötzli erläutert, dass ausgelaufene Verträge befristet verlängert wurden, da die schwierige Situation weiterhin bestehe. Ein abschliessendes Konzept für das weitere Vorgehen liege derzeit nicht vor, weil

die weitere Entwicklung unklar sei. Die Verlängerung sei einerseits von der Stadt Zürich angefragt worden und entspreche andererseits dem in der Genossenschaft bestehenden Wunsch, weiterhin Unterstützung zu leisten.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Präsident schliesst die 96. ordentliche Generalversammlung um 21.00 Uhr und eröffnet das Dessertbuffet. Er dankt der Geschäftsstelle für die Organisation sowie dem Catering «Daizy Events».

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'D. Stähli', written in a cursive style.

Daniel Stähli
Präsident

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Daniela Steiner', written in a cursive style.

Daniela Steiner
Protokollführerin